

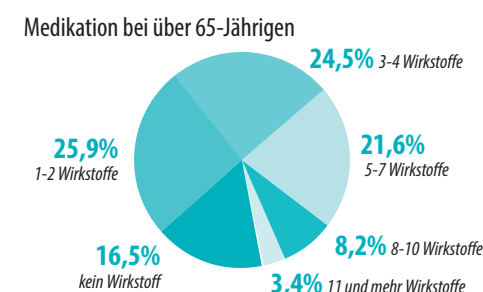
MEDIKATIONSKOMPASS

Zuviel des Guten? Kostenfaktor Polypharmazie

Schon vor 2.000 Jahren erkannte der römische Philosoph und Naturforscher Lucius Annaeus Seneca ein Problem, dass noch heute für unser Gesundheitssystem enorme Kosten bedeutet: Polypharmazie.

Vorsichtigen Schätzungen des Bundesministeriums für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zufolge, bedingt die gleichzeitige Verordnung mehrerer Medikamente 300.000 Krankenhauseinweisungen und mehr als 30.000 Sterbefälle pro Jahr, denn nicht alle Wirkstoffe sind parallel verträglich. So können durch Wechselwirkungen zwischen verschiedenen

Tabletten Folgekrankheiten entstehen, die wiederum zusätzliche Therapiemaßnahmen erfordern. Wechselwirkungen zählen zu der mit Abstand häufigsten unnatürlichen Todesursache in Deutschland. Das ist im Einzelfall nicht nur dramatisch sondern auch teuer: Rund 400 Millionen Euro gehen jährlich auf das Konto von Multimedikation, Tendenz steigend.



Quellen: GeroStat, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin. DOI 10.5156/ Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - Todesursachenstatistik; Ebbesen J et al., Arch Intern Med 2001 161: 2317-2323).

Ein Schritt in die richtige Richtung wäre beispielsweise der Polymedikationscheck, der in der Schweiz schon von einigen Apotheken durchgeführt wird. Dort prüfen Apotheker die Arzneimittelanwendung und -verträglichkeit und beugen so unerwünschten Nebenwirkungen vor.

Mehr Transparenz für das Gesundheitssystem – Barmer Arzneimittelreport 2013



„Viel hilft viel“ – was der Volksmund leicht daher sagt, ist in der Arzneimitteltherapie leider oft gang und gäbe.

Die Ergebnisse einer Studie des Robert-Koch-Instituts zeigen: 16 Prozent der über 65-jährigen Frauen und neun Prozent der Männer haben mehr als vier chronische Erkrankungen.

Die Folge: Nach dem Barmer Arzneimittelreport 2013 bekommen 40 Prozent der chronisch Kranken über 65 Jahren fünf

oder mehr Wirkstoffe pro Quartal verschrieben. Die Wahrscheinlichkeit, dass potenziell ungeeignete Medikamente eingenommen werden oder unerwünschte Wechselwirkungen auftreten, steigt mit jedem Medikament.

Eine optimale Strategie zur Vermeidung der Probleme, die durch Polypharmazie entstehen, ist nach dem Arzneimittelreport noch nicht gefunden. Unabhängig davon, welche Maßnahmen ergriffen werden: Ärzte und Apotheker werden künftig noch stärker zusammenarbeiten müssen, um die Arzneimitteltherapie ihrer Patienten zu verbessern.

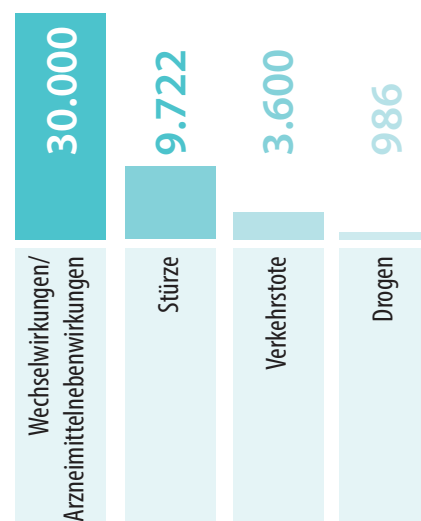
Erhebliche Einsparungen durch Verwendung von automatischen Tablettenspendern möglich

Einer Studie des britischen National Health Service (NHS) zufolge könnten durch die Verwendung eines automatischen Tablettenspenders wie dem CAREOUSEL bei chronisch Kranken 4.000 Euro im Jahr eingespart werden.

Die enormen Kosten für Krankenhauseinweisungen und Folgetherapien, die durch Fehlmedikation entstehen könnten so erheblich reduziert werden.

Die Studie unter 350 Patienten ergab zusätzlich, dass die Verwendung des CAREOUSELS bei rund 90 Prozent der Patienten eine signifikante Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit bewirkt hat. Aber auch für das Pflegepersonal verspricht das CAREOUSEL eine erhebliche Erleichterung: Alle befragten Pfleger sind überzeugt, dass die Medikationshilfe ihren Patienten Unabhängigkeit und Sicherheit im Umgang mit der eigenen Arzneimitteltherapie verliehen hat.

Wechselwirkungen als häufigste unnatürliche Todesursache



Quellen: GeroStat, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin. DOI 10.5156/ Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - Todesursachenstatistik; Ebbesen J et al., Arch Intern Med 2001 161: 2317-2323).

CAREOUSEL schließt den Kreis - für eine bessere Arzneimittelversorgung in Deutschland



Dank des medizinischen Fortschritts gehört die deutsche Gesellschaft im internationalen Vergleich zu den ältesten. Momentan ist jeder fünfte Deutsche über 65 Jahre alt.

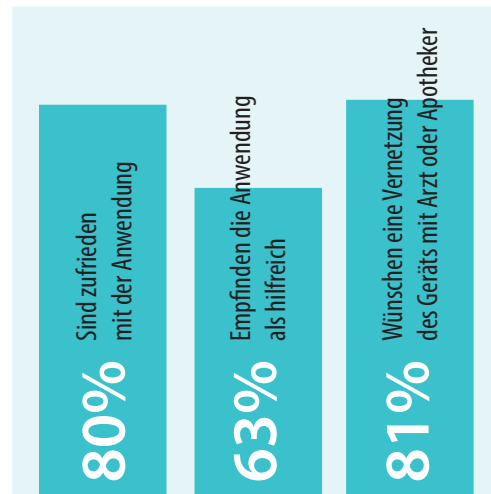
Doch im Jahr 2030 wird der Anteil der über 65-Jährigen bereits bei 29 Prozent liegen, 2060 bereits bei 34 Prozent. Das erfordert Handlungsbedarf, denn mit steigendem Alter nimmt auch das Risiko altersbedingter Beeinträchtigungen und Erkrankungen zu. Vor allem die ältere Generation nimmt oft mehrere Wirkstoffe zur selben Zeit ein, um trotz aller Beschwerden ein autarkes und mobiles Leben führen zu können. Ein Teufelskreis mit fatalen Folgen, denn durch die Einnahme mehrerer Wirkstoffe

zur selben Zeit steigt das Risiko von Krankenhauseinweisungen und Folgebehandlungen.

Mediring möchte mit dem CAREOUSEL diesen Kreis schließen. Der automatische Tablettenspender unterstützt vor allem Menschen, die mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen müssen und sich nicht mehr ausschließlich auf ihre Gedächtnisleistung verlassen wollen und können. Denn Studien haben bewiesen, dass in 40 Prozent der Fälle die Einnahme von Medikamenten schlicht vergessen wird – hier bietet Mediring mit dem automatischen Tablettenspender ein praktisches Hilfsmittel an.

Das CAREOUSEL wird seit Mitte 2013 auf dem deutschen Markt vertrieben. In England und den skandinavischen Ländern ist es bereits seit Jahren zehntausendfach äußerst erfolgreich und hat nicht nur die Arzneimitteltherapiesicherheit verbessert sondern sorgt bei den dortigen Kostenträgern schon jetzt für enorme Einsparungen.

Arzneimittlerisiko senken - Lebensqualität steigern



Quelle: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Health@Home - Ein Projekt zur telemedizinisch gestützten Medikamenteneinnahme und Lebensqualität, 2006.

„Durch die Verwendung des automatischen Tablettenpenders CAREOUSEL stellte sich bei der Studie health@home, bei einer Mehrzahl der meist älteren und chronisch kranken Verwender, eine signifikante Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit ein.“



Prof. Dr. Silke Schmidt
Heinz-Nixdorf Lehrstuhl Gesundheit und Prävention
Ernst-Moritz-Armdt Universität Greifswald

Wenn der Pillen-Mix zur Gefahr wird

Problem erkannt, Problem gebannt - im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit hat sich bereits viel getan. Ob automatisch oder manuell, technisch ausgetüftelt oder mit simpler Handhabung - das Hilfsmittelangebot im Bereich Medikamenteneinnahme ist vielfältig. Der Medikationsvergleich gibt einen Überblick über die gängigen Produkte. Die Medikamentenbox oder auch Pillendose bietet die Möglichkeit Medikamente wöchentlich zu dosieren und erleichtert vor allem die Organisation der Einnahme. Hinter einem Blister verbirgt sich eine spezielle Form der Medikamenten-Verpackung. Unterschiedliche Wirkstoffe werden hier entsprechend der richtigen Dosierung vorsortiert und versiegelt. Eine technische Besonderheit, nämlich die Erinnerungsfunktion mittels Alarm, bietet nur der automatische Tablettenspender.

Mediring Medikationsvergleich	Medikamenten box	Faltbare Blisterverpackung	Blistering	CAREOUSEL
Hohe Sicherheit		✓	✓	✓
Service durch Apotheker möglich	✓		✓	✓
Mobilität		✓	✓	✓
Umweltfreundlich				✓
Erinnerungsfunktion				✓
Kontrolle Medikamenteneinnahme				✓
Telemonitoring (SMS-Benachrichtigung)				✓
Verschreibungspflichtig		✓		
Selbstbefüllung möglich	✓			✓

Inhaltlich verantwortlich

MEDIRING GmbH
Dechenstraße 15a · 40878 Ratingen
Geschäftsführer: Stefan Gal
Gerichtsstand Düsseldorf, HRB 70222
+49 (0) 2102 - 51 69 797
+49 (0) 2102 - 51 69 799 fax
info@mediring.de
www.mediring.de